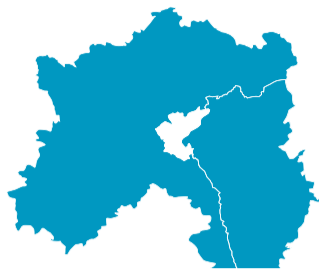


REGION



Kontakt

E-Mail: regionalredaktion@swp.de
Telefon: (0731) 156-234

Einschätzung zum Verkehr im Jahr 2035

Haushalt Der Alb-Donau-Kreis will ein Gutachten über Mobilitätskonzepte der Zukunft erstellen – mit der Stadt Ulm.

Alb-Donau-Kreis. Auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion soll im Auftrag des Landkreises ein Gutachter damit beauftragt werden, sich mit den Mobilitätskonzepten der Zukunft zu befassen und diese darzustellen. Der Beschluss im Verwaltungsausschuss des Kreistags fiel einstimmig. Verkehrspolitische Entscheidungen der Zukunft sollen damit auch auf Basis eines solchen Gutachtens getroffen werden können.

Nahverkehrsplan, Car-Sharing, E-Mobilität, Radwege, Elektrifizierung der Südbahn: „Das sind Einzelpositionen, die so alle ineinander greifen“, sagte Jens Kaiser, CDU-Fraktionsvorsitzender in der Ausschuss-Sitzung. Im Antrag heißt es: „Zur Sicherstellung der Mobilität in der Fläche sind eine intelligente Verknüpfung und ein passender Mix der Angebote und Mittel daher wichtiger denn je.“ Mit einem Gutachten könne ein Gesamtüberblick geschaffen werden, wie der Verkehrsmix im Jahr 2035 ausschauen könnte, der auch den ländlichen Raum berücksichtigt.

Kosten sollen geteilt werden

Markus Möller, stellvertretende Landrat, hielt den Vorschlag für sinnvoll. Man habe dazu bereits Kontakt mit der Stadt Ulm gehabt, mit der ein solches Gutachten gemeinsam erstellt werden soll. Möller rechnet mit Kosten für den Alb-Donau-Kreis in Höhe von 50 000 Euro, die in den Haushalt 2018 eingestellt werden. Die gleiche Summe müsste die Stadt Ulm beisteuern, um die Finanzierung des Papiers zu stemmen.

Robert Jungwirth, Fraktionsvorsitzender der Grünen, regte noch an, alles im Gutachten auch nach ökologischen Kriterien zu bewerten. Landrat Scheffold widersprach, er will das Gutachten nicht überfrachten. „Je umfangreicher die Anforderungen, desto geringer das Ergebnis.“ Die Fraktionsmitglieder von CDU, SPD und der Freien Wähler folgten Scheffolds Argumentation.

Offen blieb allerdings in der Ausschusssitzung, bis wann solch ein Gutachten vorliegen könnte.

Stefan Bentele



Festliche Atmosphäre im Prälathof

Der Roggenburger Weihnachtsmarkt war auch in diesem Jahr beliebter Treffpunkt am ersten Adventswochenende: Bereits bei der Eröffnung standen die Gäste dicht gedrängt bei Feuerwurst und Glühwein zusammen, an den drei Tagen kamen

mehrere tausend Besucher in den Prälathof. Rund 60 Aussteller aus Roggenburg und Umgebung verkauften weihnachtliche Waren, Kunsthandwerk und Leckereien. „Unser Markt bietet eine schöne Gelegenheit, um in festlicher Atmosphäre

paar schöne Stunden zu verbringen“, sagte Bürgermeister Mathias Stölzle. Das Rahmenprogramm gestalteten Musik- und Sportgruppen, außerdem schaute an allen Tagen der Nikolaus mit Engeln vorbei.

Text/Foto: Matthias Sauter

Küchenkampf in Laichingen

Kochen Low Carb lautet das Motto auf dem Blog von Kathleen Marr. Jede Woche steckt sie bis zu 15 Stunden Arbeit in ihr Hobby. Von Bianca Frieß

Kochen ist für Kathleen Marr wie Meditation. „Da brauche ich niemanden in meiner Küche, ich will alleine mit meinen Töpfen sein – das ist mein kreativer Ausgleich“, sagt die Laichingerin. Und dabei entstehen mitunter ganz ungewöhnliche Rezepte: Zum Beispiel Coca-Cola-Spare ribs, eine Ananas-Fenchel-Spinat-Suppe oder Winter-Waffeln

SWP-SERIE (4)
DIE REGION BLOGGT

(siehe Info-Box). Seit 2013 teilt Marr ihre Ideen auf ihrem Blog „Kathys Küchenkampf“.

Anfangs war das für sie wirklich ein „Kampf“, erzählt die Bloggerin: Den Ausschlag für ihren Blog hat nämlich die Diagnose Histaminintoleranz gegeben. Der Botenstoff Histamin ist in vielen Lebensmitteln enthalten, bei denen Bakterien für einen Reifeprozess sorgen – etwa Käse und viele Weizenprodukte. Betroffene müssen also auf vieles verzichten. „Ich habe mich gefragt, was ich überhaupt noch essen kann“, sagt Marr. Passende Rezepte hat sie selten gefunden, darum hat sie Gerichte selbst umgewandelt. „Irgendwann habe ich gedacht, ich könnte das auch niederschreiben, damit ich und andere darauf zugreifen können.“

Der Fokus hat sich mittlerweile gewandelt, seit 2016 dreht sich auf dem Blog alles um „Low Carb“, also Essen mit wenigen Kohlenhydraten. „Das vertrage ich inzwischen gut, das macht es mir einfacher“, erzählt Marr. Zehn bis 15 Stunden Arbeit steckt die 40-Jährige jede Woche in ihren Blog. Meistens überlegt sie sich am Donnerstag oder Freitag, was sie am Wochenende kochen möchte, dabei lässt sie sich gerne von der Internetplattform Pinterest inspirieren. Und dann geht das Ausprobieren los: „Ich versuche, verschiedene Sachen zu kombinieren und Rezepte in Low Carb umzuwandeln.“

Eines ist ihr wichtig: Die Rezepte sollen einfach und schnell umzusetzen sein, mit Zutaten, die man sowieso schon zuhause hat. Marr nennt das „die schnelle Feierabendküche für den Otto-Nor-



Kochen ist für Kathleen Marr ein Ausgleich zum Beruf. Foto: privat

malverbraucher“. Gesunde Gerichte also, die man auch nach einem Arbeitstag noch kochen kann. Was bei ihr außerdem nie fehlen darf: Salat – in allen Variationen.

Täglich kommen im Schnitt 300 Internetnutzer auf ihre Webseite. Darunter sind viele regel-

mäßige Besucher, aber auch Menschen, die nach bestimmten Rezepten googlen. „Mit solchen Zahlen setze ich mich aber nicht unter Druck“, sagt die Laichingerin: „Ich mache den Blog eher für mich.“ Auch Geld verdient sie damit nicht. Ob sie sich auch vorstellen könnte, hauptberuflich zu bloggen? Marr schüttelt den Kopf. „Ich habe einen Vollzeitjob, den ich liebe“, sagt die Laichingerin, die im Kundenservice einer kleinen Ulmer Firma arbeitet. Der Blog soll ein Hobby bleiben.

Trotzdem hat sie in den vergangenen Jahren viel dazugelernt, ob im Schreiben oder der Fotografie. „Man entdeckt auch viel Neues“, sagt Marr – etwa außergewöhnliche Zutaten wie alte Gemüsesorten. Für die Fotos ihrer Gerichte hat sie sich mittlerweile eine eigene Ecke mit verschiedenen Hintergründen eingerichtet. „So, dass ich die passende Atmosphäre aufbauen kann.“

Wie es in Zukunft weitergehen soll? „Ich möchte weitermachen, solange es mir Spaß macht“, sagt Marr. Momentan fokussiert sie sich mehr auf Kochbuch-Rezensionen. Sie stellt die Bücher vor, will auch mal eine Verlosung organisieren. Und jetzt, in der Vorweihnachtszeit, beteiligt sie sich an einem Adventskalender mehrerer Blogger. Dafür hat sie sich an eigenen Dominosteinen versucht – Low Carb natürlich.

Rezept für weihnachtliche Waffeln

Gericht Ein Rezept für die Weihnachtszeit ist laut Kathleen Marr diese Kreation: Low-Carb-Winter-Waffeln.

Zutaten 200 Gramm Kokosmilch, drei Eier, 50 Gramm Mandelmehl, 50 Gramm Eiweißpulver, ein

Teelöffel Backpulver, zwei Teelöffel „Puder-Zucker“ (Zuckersatz), zwei Teelöffel Zimt, zwei Teelöffel Lebkuchengewürz, eine Orange

Zubereitung Die Kokosmilch mit den Eiern

verrühren. Dann nach und nach die restlichen Zutaten unterrühren. Die Waffeln im Waffel-Eisen backen, in der Zwischenzeit die Orange filetieren. Die Waffeln mit „Puder-Zucker“ bestäuben und mit Orangefilets servieren.

VORWÄRTS

Die Sozialdemokraten im Stimmkreis Neu-Ulm stellen heute, Montag, ihre Kandidaten und Kandidatinnen für die Bezirks- und Landtagswahlen auf. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Senden (Kirchplatz 2). Um eine Nominierung bewerben sich, wie der SPD-Bundesabgeordnete und Unterbezirksvorsitzende Karl-Heinz Brunner mitteilt: Seija Knorr (Direktkandidatur Bezirkstag), Maren Bachmann (Listenkandidatur Bezirkstag), Daniel Fürst, Bernd Bachmann, Karl-Martin Wöhner (Direktkandidatur Landtag und gegebenenfalls Liste), außerdem Zakhar Vovnenko (Listenkandidatur Landtag).

Opfer springt in Bach

Ehingen. Durch einen beherzten Sprung in die Schmiech hat sich ein Mann am Samstagmorgen in Sicherheit gebracht. So versuchte er einen Schläger abzuschüteln, berichtet die Polizei.

Die Beamten waren von Passanten gegen 6.45 Uhr verständigt worden, nachdem diese im Bereich einer Tankstelle in der Unter Hauptstraße in Ehingen einen verletzten und durchnässten Mann entdeckt hatten. Gegenüber den Beamten gab der 24-Jährige an, dass er in der Nacht in einer Gaststätte einen anderen Mann kennengelernt hatte. Nachdem sie am frühen Morgen das

Lokal verließen, habe der Begleiter den 24-Jährigen mehrmals ins Gesicht geschlagen. Da sich der Geschädigte nicht anders zu helfen wusste, sprang er in den Bach, um sich zu retten.

Der Schläger entfernte sich dann auch, wobei nicht bekannt ist, in welche Richtung. Da der junge Mann Verletzungen im Gesicht davontrug und auch leicht unterkühlt war, brachte ihn ein Krankenwagen zu weiteren Untersuchungen ins Krankenhaus. Nähere Angaben zum Täter konnte der Verletzte nicht machen. Die Ermittlungen der Polizei Ehingen dauern an.



Neuer Kamin für Schmalspurdampflok

Satte 113 Jahre hat die Schmalspurdampflok 99 7203 der Ulmer Eisenbahnfreunde auf dem Buckel. Nun wird sie generalüberholt. Unter anderem bekommt die Lok einen neuen Kamin, den Azubis einer Firma in Amstetten hergestellt haben. Wer beim Zusammenbau helfen möchte: Die Eisenbahnfreunde treffen sich immer freitags, 18 Uhr, an der Industriestraße 41 in Amstetten.

Foto: privat

Moment mal

Weihnachten oder Kutteln?

O Du ölige, oh Du mehlig Schupfnudel-Zeit. Jetzt hat Sie uns wieder erreicht, die Zeit der immer gleichen vorweihnachtlichen Geschmäcke, Gerüche und Geräusche. Glühwein mit einer feinen Prise Zimt, Bratwurstgeruch in der Luft. Dazu die disharmonischen Klänge der hochmotivierten Grundschul-Blockflöten-Gangs. Oder, noch besser, die Sounds der hüftschwingenden Duracell-Jingle-Bells-Weihnachtsmänner im praktischen Bücherregal-Format.

Gefilztes, Gesticktes, Gestricktes, Geklopeltes, Gemaltes, Gebasteltes. Laubsägerarbeiten! Leuchtende Sterne, Kerzen, Adventswichtel, Rauschgoldengel und Weihnachtszusel mit geflochtenen Zöpfen. Überall Adventsbarsare und Weihnachtsmärkte. Dabei ist es mit der Vorfestzeit doch wie mit sauren Kutteln. Entweder man mag sie, oder ...

Es ist einfach nur hart! Wie soll man als Weihnachtsmuffel der stressigen Jahreszeit denn überhaupt entkommen? Jedenfalls ohne den nächsten Flieger in ein streng islamisches oder buddhistisches Land zu entern. Denn dem Rummel um das hierzulande alljährlich wiederkehrende Fest kann man beinahe nirgends aus dem Weg gehen.

Das muss nicht so sein, wie erste weihnachtsfreie Zonen in Großstädten zeigen. Wir dürfen draußensein bleiben: Engel, Weihnachtsstern, Nikolaus und Christkind. Das ist doch auch ein Geschäftsmodell für säkulare Gastwirte der Region. Statt „Last Christmas“, „Stille Nacht“ und „O Tannenbaum“, was Spotify so hergibt. Es lebe die stilistische Freiheit.

Und wenn es die Gegebenheiten zulassen, keinen Glühwein, keinen Punsch, sondern vor der Gasthaustüre brennende Tonnen im Bronx-Style. An ihnen kann man bei Drinks ohne Zimt und Nelke der Bewohner des Polarkreises gedenken, deren Tageslichttration jetzt noch karger ausfällt.

Aber bitte erst, wenn schon alle nötigen Geschenke besorgt sind. Der örtliche Handel sollte bei aller Weihnachtskepsis nicht zu Schaden kommen. Und bitte! Auch die Flötenkinder meinen es nur gut. Wie die Stricklieschen und die Heimwerker, die im Advent endlich mal zeigen dürfen, was sie draufhaben.

Matthias Stelzer



Streit Taxifahrer beleidigt

Pfaffenhofen. Zwei Männer sind am frühen Sonntagmorgen in der Berliner Straße in Senden in ein Taxi gestiegen und wollten damit nach Pfaffenhofen. Auf der Fahrt kam es zwischen einem der Männer und dem Taxifahrer zum Streit. Der 28-jährige Fahrgast beleidigte und beschimpfte den 38-jährigen Taxifahrer. Auslöser des Streits dürfte wohl die vom Taxifahrer gewählte Fahrtroute gewesen sein, teilt die Polizei mit. Der Fahrgast muss mit einer Anzeige wegen Beleidigung rechnen.